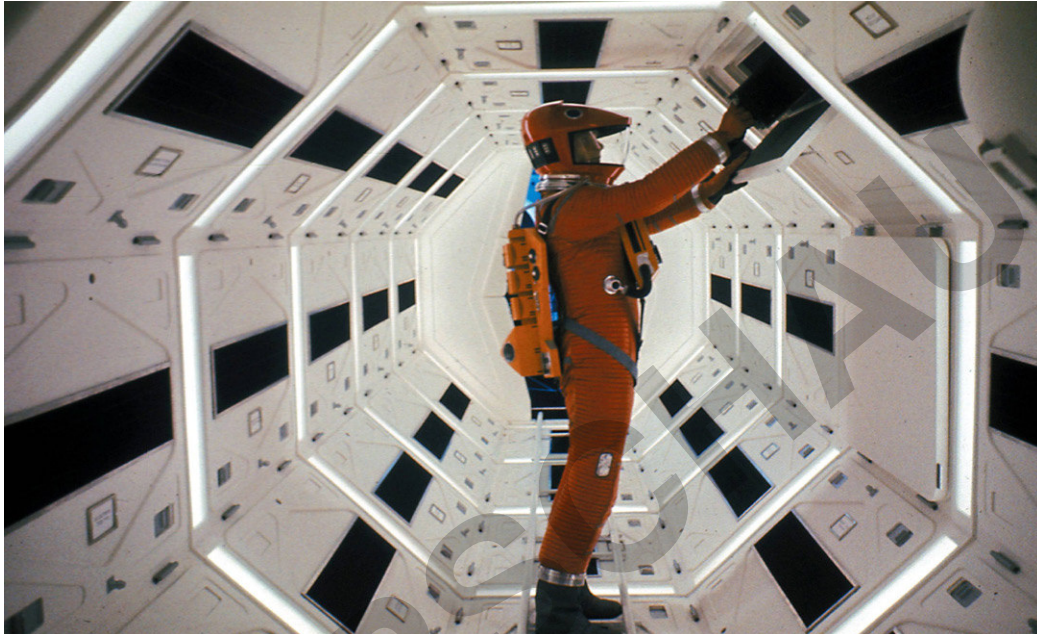


I.F.25

Themenorientierte Reihen

Science-Fiction-Kurzgeschichten lesen und verstehen – Fantasie oder schon bald Wirklichkeit?

Richard Lamers, Frechen



© RAABE 2022

© imago images/EntertainmentPictures

Das Genre „Science-Fiction“ ist bei vielen Altersgruppen beliebt, so auch bei Kindern und Jugendlichen. Die Inhalte von Science-Fiction-Geschichten sind fantasie reich, die Grundlage indes wissenschaftlich. In dieser Unterrichtseinheit beschäftigen sich die Lernenden mit den typischen Merkmalen dieses Genres. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Gattung der Kurzgeschichte. Die Schülerinnen und Schüler wiederholen und festigen die konstituierenden Elemente von Kurzgeschichten und wenden diese schließlich selbst an, indem sie eine eigene Science-Fiction-Kurzgeschichte verfassen.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	9/10
Dauer:	10 Unterrichtsstunden + LEK
Inhalt:	Science-Fiction, Kurzgeschichten, Literaturkunde, Fiktion und Wirklichkeit
Kompetenzen:	1. Leseverstehen: drei Kurzgeschichten lesen und verstehen; 2. Analyse: Kurzgeschichten untersuchen; 3. Schreiben: eine eigene Science-Fiction-Kurzgeschichte verfassen
Materialien:	Arbeitsblätter, Bilder, drei Kurzgeschichten, <i>LearningApp</i>

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema: Einführung in das Thema „Science-Fiction“

M 1 **Realistisch oder nicht? – Typische Science-Fiction-Themen** / Kennenlernen typischer Science-Fiction-Themen und Prüfen dieser auf ihren Realitätsgehalt (UG)

M 2 **Was ist möglich? – In die Zukunft gedacht** / Entwickeln von Fantasien über die Zukunft; Erstellen einer Präsentation und Vorstellung (GA)

Benötigt:

- ggf. Folienkopie von M 1
- ggf. OH-Projektor bzw. Beamer/Whiteboard/Dokumentenkamera
- Smartphones/Laptops/Tablets, Internetzugang zum Erstellen digitaler Mindmaps/Collagen
- große Papierbögen, Zeitschriften, Scheren, Kleber zum Erstellen analoger Mindmaps/Collagen

3./4. Stunde

Thema: Science-Fiction als Genre

M 3 **Was ist Science-Fiction?** / Recherchieren, Erstellen einer Präsentation und Vorstellen (GA); Geben von Feedback (UG)

Benötigt:

- Smartphones/Laptops/Tablets, Internetzugang
- Präsentationsmöglichkeit für die Gruppen

5. Stunde

Thema: Eine Science-Fiction-Kurzgeschichte lesen

M 4 **Hermann Kasack: „Mechanischer Doppelgänger“** / Lesen und verstehen einer Science-Fiction-Kurzgeschichte; Erkennen typischer Science-Fiction-Merkmale (EA, UG)

6. Stunde

Thema: Merkmale einer Kurzgeschichte

M 5 **Typisch Kurzgeschichte – ein Lückentext** / Wiederholen und Festigen der Merkmale einer Kurzgeschichte (EA, PA)

Benötigt: ggf. digitale Version von M 5 in *LearningApps*



7./8. Stunde

Thema: Eine Science-Fiction-Kurzgeschichte verstehen und analysieren

M 6 „Im freien Fall“ – eine Kurzgeschichte von Miriam Pharo / Lesen und Verstehen einer Kurzgeschichte; Erkennen von Science-Fiction-Elementen und Aspekten einer Kurzgeschichte; Analysieren des Textes (EA, UG)

Benötigt: in M 5 erstellte Checkliste zu Merkmalen von Kurzgeschichten

9./10. Stunde

Thema: Eine eigene Science-Fiction-Kurzgeschichte schreiben

M 7 **Eine eigene Science-Fiction-Kurzgeschichte schreiben** / Verfassen einer Science-Fiction-Kurzgeschichte unter Berücksichtigung der Merkmale von Science-Fiction und Kurzgeschichten (EA, PA)

Benötigt: ggf. Collagen/Mindmaps aus M 2

LEK

Thema: Eine Science-Fiction-Kurzgeschichte analysieren

Minimalplan

Sollte nur sehr wenig Zeit zur Verfügung stehen oder nur ein kurzer Exkurs zum Thema geplant sein, kann die Reihe auf zwei Stunden reduziert werden. In diesem Fall lesen die Lernenden nur die Kurzgeschichte **M 4** und erarbeiten daran die Elemente von Science-Fiction und Kurzgeschichten.

M 1

Realistisch oder nicht? – Typische Science-Fiction-Themen



Aufgaben

1. Beschreibt, was auf den Bildern zu sehen ist, und findet jeweils eine Überschrift.
2. Ordnet die Bilder A–D den Beschreibungen 1–4 zu.
3. Überlegt, ob es das auf den Bildern Gezeigte damals schon gab. Wie ist das heute?
4. Die Bilder zeigen typische Science-Fiction-Themen. Entwickelt damit verbundene Fragen.

A		<p>1: Szene aus der „BBC“-Miniserie „War of the Worlds“ aus dem Jahr 2019. Grundlage für das Drehbuch ist ein Buch des Schriftstellers H. G. Wells aus dem Jahr 1898. Bekannt ist auch die Hörspielversion aus dem Jahr 1938, die während der Ausstrahlung in den USA teilweise für Panik in der Öffentlichkeit gesorgt hat.</p>
B		<p>2: Foto aus dem Film „Odyssee im Welt-raum“ (Originaltitel: „2001: A Space Odyssey“) aus dem Jahr 1968 von Regisseur Stanley Kubrick. Der Film basiert teilweise auf mehreren Kurzgeschichten des Autors Arthur C. Clarke, darunter „The Sentinel“ aus dem Jahr 1948 und „Begegnung im Morgengrauen“ von 1950. Der Film wurde für vier Oscars nominiert und das American Film Institute wählte ihn 2008 auf Platz eins der besten Science-Fiction-Filme aller Zeiten.</p>
C		<p>3: Illustration im Roman „Von der Erde zum Mond“ des französischen Autors Jules Verne. Der Roman wurde erstmals 1865 unter dem französischen Titel „De la Terre à la Lune“ veröffentlicht. Die erste deutschsprachige Ausgabe erschien 1873.</p>
D		<p>4: Szene aus dem deutschen Stummfilm „Metropolis“ von Fritz Lang aus dem Jahr 1927. Er beruht auf dem gleichnamigen Roman „Metropolis“ von Thea von Harbou aus dem Jahr 1925. Dieser Science-Fiction-Film war der erste seines Genres in Spielfilmlänge.</p>

Bild A: imago images/EntertainmentPictures; Bild B: © Henri de Montaut, Wikipedia gemeinfrei; Bild C: imago images/Prod.DB; Bild D: © BBC One

M 3

Was ist Science-Fiction?



Nun ist es an der Zeit, sich eingehender mit dem Genre Science-Fiction zu beschäftigen. Was genau ist Science-Fiction eigentlich? Und wie unterscheidet es sich von anderen Genres?

Aufgaben

1. Bildet Dreiergruppen und erstellt eine Präsentation zu einem der folgenden Schwerpunkte:

- Ursprung und Entstehung des Genres
- Entwicklung und Subgenres
- wichtigste Vertreter des Genres Science-Fiction
- Merkmale/Definition von Science-Fiction
- Abgrenzung/Unterschied zu anderen Genres
- konkretes Beispiel aus Science-Fiction-Literatur oder Film

Recherchiert hierfür im Internet. Hilfreiche Webseiten sind zum Beispiel:

<https://raabe.click/deu-science-fiction1> [letzter Abruf: 08.11.2021]

<https://raabe.click/deu-science-fiction2> [letzter Abruf: 08.11.2021]

2. Stellt eure Ergebnisse in der Klasse vor und gebt einander mithilfe des Feedbackbogens eine Rückmeldung. Beachtet auch die Hinweise im Kasten.



TIPP: Beim Geben von Feedback solltest du die folgenden Punkte beachten:

- Drücke nur deine eigene Meinung aus und vermeide Verallgemeinerungen.
- Gib deine Kritik sachlich und begründet.
- Finde immer auch etwas Positives.
- Werde nicht persönlich.



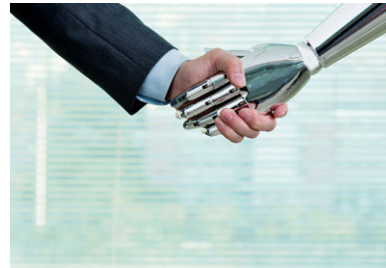
Kriterien: der/die Vorstellende ...	😊	😐	😞	Meine Kommentare:
– spricht deutlich und flüssig.				
– spricht grammatikalisch korrekt.				
– strukturiert die Informationen sinnvoll.				
– unterstützt die mündliche Präsentation visuell ansprechend.				
– präsentiert die Informationen verständlich und sachlich.				

„Im freien Fall“ – eine Kurzgeschichte von Miriam Pharo

M 6

Aufgaben

1. Lies die Kurzgeschichte „Im freien Fall“.
2. Gliedere den Text in sinnvolle Abschnitte und gib den Abschnitten jeweils eine Überschrift.
3. Schreibe eine Inhaltsangabe der Geschichte.
4. Benenne die typischen Science-Fiction-Elemente, die in „Im freien Fall“ vorkommen.
5. Beschreibe den Roboter, indem du die entsprechenden Textstellen heraussuchst. Interpretiere die Beschreibung.
6. Erläutere, aus welcher Perspektive die Geschichte erzählt wird und warum diese Perspektive gewählt wurde.
7. Lies noch einmal Z. 33/34 und Z. 120–122. Was fällt auf? Erläutere deine Beobachtungen.
8. Prüfe anhand der in M 5 erstellten Checkliste, welche der Punkte auf „Im freien Fall“ zutreffen.
9. Diskutiert in der Klasse: Würdest du das Angebot annehmen?



© baona/E+/GettyImages



Als der rote Schraubenschlüssel am Rand meines Blickfelds aufblinkt, stehe ich unter der Dusche. Einen Moment lang bin ich wie versteinert, unfähig, das Gesehene zu begreifen. Ich fahre mir über die Augen, doch der rote Schraubenschlüssel prangt immer noch vor meinem Gesicht. Ein Jobangebot! Das erste seit zwölf Jahren.

- 5 Lange war ich davon überzeugt, dass die betriebsbedingte Kündigung nur ein kleiner Rückschlag wäre, aus dem ich bald erstarkt hervorgehen würde. Ein Irrtum. Die bittere Wahrheit war, dass die Robotisierung unserer Welt viele Berufsgruppen obsolet gemacht hatte. Während Biotechniker und Psychodesigner für KIs ihre Glanzzeit erlebten, steuerte ich als Elektroingenieur offenen Auges meinem Untergang entgegen. Ich war motiviert und voller Elan. So voller Elan, dass ich letzten
- 10 Endes durch die Maschine ersetzt wurde, die ich mit erschaffen hatte.

Früher hatte ich ein Haus, eine Frau und ein stattliches Gehalt. Heute wohne ich in einem Mietsbunker am Stadtrand, wo ich mir das Zimmer mit einem Kerl mit Schweißfüßen teile. Um mich über Wasser zu halten, repariere ich Haushaltsgeräte und Service-Roboter.

- 15 „Jobangebot öffnen“, flüstere ich, während ich aus der Gemeinschaftsdusche steige, um mich abzutrocknen. Ein Fenster poppt auf meiner Hornhaut auf, versehen mit dem Logo von Bachchan Industries, einem der größten Tech-Unternehmen des Kontinents. Gleichzeitig setzt das begleitende Audio ein. In freundlichen Worten ersucht man mich um meine Kooperation bei einem neuartigen, auf Nanotech basierenden Fortbewegungsmittel namens Lab.

- 20 Per gedanklichen Befehl aktiviere ich meinen Neurokommunikator, um bei YIN, dem Yahooogle Investigation Network, mehr darüber zu erfahren. Ohne Erfolg. Offenbar ist die Technologie so neu, dass Bachchan Industries es unter Verschluss hält.

Die Vorstellung, Teil einer umwälzenden Innovation zu werden, bringt meine Nerven zum Flattern, mehr noch als die Aussicht, mein altes Leben zurückzubekommen. Ich nutze die Zeit bis zum Vorstellungsgespräch, um mir einen Businessanzug in einer On-Demand-Box drucken zu lassen.

- 25 Einen dunkelblauen Zweireiher mit weißem Stecktuch, der einen Großteil meiner restlichen Ersparnisse verschlingt.

Punkt 15 Uhr stehe ich geschniegelt und gestriegelt vor dem Chivas Building in New Downtown, einem 300-stöckigen Hightech-Habitat, das eben erst fertiggestellt worden ist. Der Anblick ist schwindelerregend. 900.000 Tonnen Stahl, Glas und Beton, die in den Himmel ragen und deren

- 30 Spitze man nur erahnen kann. Die Straßen und Gebäude rundum sind wie leer gefegt: ein steriler,